— Familienleben mit Fernunterricht —

Für das Zusammenleben von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Großeltern, Geschwistern und alle anderen, die im selben Haushalt leben, ist der Fernunterricht eine besondere Situation.

Frau Kressel-Liebers und Frau Metzner von der schulischen Sozialarbeit machen hier (Familienleben mit Fernunterricht) unverbindlich Vorschläge und machen zusätzlich ein Unterstützungsangebot.

Am Wichtigsten ist uns, dass Sie als Familie gut durch diese Zeit kommen und dass Sie gesund bleiben.

Wenn unsere Schülerinnen und Schüler gleichzeitig viel dazulernen, ist das selbstverständlich sehr erfreulich.

Alexander Rebers, Schulleiter

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler, liebe Eltern!

… und plötzlich ist die Schule in den eigenen vier Wänden!
Kein Stundenplan und Schulläuten. Keine Vereinstermine und keine Verabredungen geben den Takt des Tages an. Dazu fast jeden Tag neue Meldungen zur Coronakrise und die Sorge um die eigene Gesundheit und die der Angehörigen.
Für uns alle ist das eine neue Situation.

Das Wichtigste
In dieser besonderen Situation geht es darum, herauszufinden, was Sie als Familie unter den derzeitigen Bedingungen bewältigen können und was nicht.
Bitte bedenkt und bitte bedenken Sie, in erster Linie sind Eltern die Eltern und nicht die Ersatzlehrer Ihrer Kinder.
Am wichtigsten ist uns, dass Sie als Familie gut durch diese Zeit kommen und dass Sie gesund bleiben.
(Wenn die Schülerinnen und Schüler gleichzeitig viel dazulernen, ist das selbstverständlich sehr erfreulich!)

Klarheit schaffen, Sicherheit geben und „Faktencheck“
Durch die sich überschlagenden Ereignisse und einschneidenden Maßnahmen, die das bisherige Leben einschränken, können gerade jüngere Kinder stark verunsichert werden, sogar Ängste entwickeln. Hier können kindgerechte Videos helfen die Coronapandemie zu erklären, ohne dabei Ängste aufzubauen oder zu verstärken.
Ältere Kinder und Jugendliche, die im Internet und den sozialen Netzwerken unterwegs sind, sehen sich einer Vielzahl von sich zum Teil widersprechenden Informationen gegenüber. Von verharmlosenden über dramatisierende Informationen bis hin zu Verschwörungstheorien. Hier sind die gut aufbereiteten Informationen der Nachrichtensender und seriöse Zeitschriften eine gute Hilfe.

Alltag braucht Struktur
Schule als rahmengebende Struktur ist weggefallen. Es lohnt sich mit der Familie eine Tagesstruktur während der „Coronazeit“ zu entwickeln. Gemeinsam kann festgelegt werden:

- Wann wird aufgestanden?
- Was macht die Familie wann und wo gemeinsam?
- Wann gibt es eine gemeinsame Mahlzeit?
- Wann und wie lange ist Lernzeit?
- Wer macht was im Haushalt?
- …

Lernen zu Hause – Struktur, Verbindlichkeit und Fehlertoleranz
Alle Klassen sind inzwischen mit Lernmaterial versorgt. Das Lernen selber ist nun in das Elternhaus gelegt worden.

Sie als Familie müssen nicht das Lernen so gestalten wie in der Schule. Geben Sie sich gemeinsam eine Struktur, die zu Ihrer Familie und Ihren Bedürfnissen passt. Das kann auch bedeuten, dass in Ihrer Familie zu anderen Zeiten gelernt wird als es in der Schule der Fall wäre. Entwickeln Sie gemeinsam einen verbindlichen Lernplan:

Wo wird gearbeitet?
Wann beginnt und wann endet die Lernzeit?
Wie lang sind die einzelnen Lernphasen?
Wie werden die Pausen gestaltet?
Welche Unterstützung wird benötigt?
Wo hängt der Lernplan gut sichtbar aus?

Je nach Alter und Reife der Schülerin oder des Schülers wird es eventuell Unterstützung zu Beginn der Lernzeit benötigen, um die Lernmaterialien zu sichten und schaffbare Lernportionen zusammenzustellen. Ist der Anfang geschafft, kann der Lernende meist gut allein arbeiten.
Nach der Lernphase ist sinnvoll, sich jeden Tag gemeinsam mit kurz hinzusetzen, um folgende Dinge zu besprechen:

Was hat heute gut geklappt?
Auf was bist du stolz?
Was hat nicht gut geklappt?
Was kannst du morgen anders machen, damit es besser klappt?

Bewegung gehört dazu
Planen Sie eine Sporteinheit pro Tag mit Ihrem Kind ein. Es gibt auf YouTube und anderen Kanälen zahlreiche Sporteinheiten für zu Hause.
Auch zwischen den Lerneinheiten kann man Bewegung einplanen. Einige Menschen lernen mit Bewegung besser.
Übrigens, Vokabeln lassen sich bestens in Verbindung mit Bewegung lernen. Werfen Sie sich z.B. einen Ball gegenseitig zu, beim Fangen wird die Vokabel genannt, beim Werfen die Übersetzung.

Motivation
Lob und Anerkennung können gute Lernantreiber sein. Lobt euch, loben Sie, indem benannt wird, was geschafft wurde!
Macht euch/machen Sie sich die konkreten Lernfortschritte sichtbar – z.B. „Ich habe heute zwanzig neue Vokabeln gelernt!“

Lassen wir die Kirche im Dorf!
Waren vielleicht die Hausaufgaben schon ein beliebter Konfliktanlass in der Familie, wie wird das dann die nächsten Wochen werden? Wird der Lernstoff geschafft? Eltern müssen selber auch arbeiten und können sich nicht während der ganzen Lernzeit um ihre Kindere kümmern? Diese und ähnliche Fragen gehen vielen Eltern durch den Kopf.
Wir möchten an dieser Stelle etwas Druck nehmen. Auch in der Schule sitzen die Lehrerinnen und Lehrer nicht permanent neben jedem Schülerin oder jedem Schüler und überwachen nicht jeden Lernvorgang. Auch während des Unterrichts lernen Schülerinnen und Schüler nicht pausenlos hochkonzentriert, sondern schauen mal aus dem Fenster oder lassen die Gedanken schweifen.
Das bedeutet für die Eltern aber auch, den Frust des eigenen Kindes auszuhalten, wenn es den Stoff nicht auf Anhieb versteht. Auch ermutigen wir die Eltern dazu, bei allem Ehrgeiz den alle Beteiligten haben sollten, nicht zu hohe Ansprüche an die Lernergebnisse Ihrer Kinder zu haben. Vielleicht wird es auch nicht alles schaffen. Hier als Eltern die richtige Balance zwischen Verbindlichkeit und Fürsorge zu finden, ist eine große Herausforderung.

Und nun das Wichtigste noch einmal:
Bitte bedenkt und bitte bedenken Sie, in erster Linie sind Eltern die Eltern und nicht die Ersatzlehrer Ihrer Kinder.
In dieser besonderen Situation geht es darum, herauszufinden, was Sie als Familie unter den derzeitigen Bedingungen bewältigen können und was nicht.
Am wichtigsten ist es, dass Sie als Familie gut durch diese Zeit kommen und gesund bleiben.

Wir sind für Sie da!
Das enge Zusammensein über einen längeren Zeitraum und das eventuell in beengtem Wohnraum, kann Familien an ihre Grenzen bringen.
Wir von der Schulsozialarbeit sind für Sie da!